Modelle und Trends

Das hier skizzierte WM ist stark vom Informationsmanagement geprägt, also der Frage wie Daten zu Informationen verarbeitet und verteilt werden. Diese Fragestellung greifen sowohl das Genfer Modell (Probst et al., 2006), das SECI-Modell bzw. die Wissensspirale (Nonaka, 1994), als auch die Wissenstreppe (North, 2002) auf. Diese drei, sowie das Münchner Modell (Reinmann et al., 2001) und das Konzept der Lernenden Organisation (Senge, 2006) können als zentrale Modelle des WM gesehen werden (Lehner, 2006).

Obwohl die Ansätze teilweise vor über 15 Jahren entwickelt wurden, bieten sie Erklärungen für aktuelle Trends wie

- Enterprise 2.0 und die Lernende Organisation,
- orts- und zeitunabhängiges Arbeiten (‚mobile', ‚always on'),
- Entgrenzung von Arbeits- und Privatleben,
- Wissensbewahrung, wie zum Beispiel Expert Debriefing oder Story Telling,
- Konnektivismus (Siemens, 2004; Siemens, 2006) und
- Social Media und Web 2.0.

Gerade vor dem Hintergrund des Konnektivismus lohnt es sich, diese Trends im Hinblick auf informelles Lernen genauer zu untersuchen, um WM-Aktivitäten und Lernprozesse eng zu verzahnen.

> “
>
> ?
>
> Informieren Sie sich über zwei WM-Modelle anhand der Verweise am Ende des Artikels und beschreiben Sie, welche Rolle das Lernen in dem jeweiligen Modell spielt.

Revision #2
Created 2025-02-28 21:16:01 UTC by Bernd Grabner
Updated 2026-02-13 14:20:38 UTC by Github Admin